

Ende 2015 haben die Rastatter NaturFreunde als Konsequenz aus den Verbindungen zu Afrikanischen NaturFreunde-Organisationen insbesondere in Senegal und der Bemühungen um eine kommunale Klimapartnerschaft zwischen Rastatt und Saint Louis/Senegal eine **Umweltschule** gegründet. Das Ziel ist es, Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene für die Probleme und Herausforderungen des Natur-, des Umwelt-, und Klimaschutzes zu sensibilisieren und zu aktivieren.

Wir beziehen uns u.a. auf die **Agenda 21**, ein weltweites Aktionsprogramm. Unter dem Motto **Global denken – lokal handeln!** Rückt die Bedeutung des eigenen Handels ins Blickfeld und viele Menschen, Organisationen, auch Kommunen leisten Beiträge zum Klimaschutz und für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft.

**Kinder und Jugendliche** benötigen besonderen Schutz und Förderung und **haben ein eigenständiges Recht auf eine sichere, gesunde und intakte Umwelt**. Aufschluss darüber gibt die UN-Kinderrechtskonvention, die von Deutschland vor mehr als 27 Jahren unterzeichnet wurde. Es ist das **ökologische Kinderrecht**, dem wir uns u.a. verpflichtet sehen und auf das wir uns im Rahmen der Umweltschule beziehen.

Die Welt einmal durch die Augen der Kinder zu betrachten, bedeutet einen Perspektivwechsel einzunehmen und die Aufgaben für die Zukunft besser zu erkennen. Dies betrifft ganz besonders den Klimawandel, den Klimaschutz und die Anpassungsmaßnahmen, die auf kommunaler Ebene notwendigerweise vorgenommen werden müssten.

Kinder und Jugendliche tragen die Last des Klimawandels in Rastatt und überall auf der Welt. Kinder und Jugendliche sind von heutigen Entscheidungen der Gesellschaft in höchstem Ausmaße betroffen, es geht um ihre Zukunft.

Die besondere Lage von Rastatter Kinder und Jugendlichen und deren Mitwirkung sollte auch im Klimaschutzkonzept der Stadt Rastatt berücksichtigt werden.

Der Vorschlag ist, dass die UN-Kinderrechtskonvention zukünftig als Querschnittsaufgabe alle kommunalen Verwaltungsebenen und Entscheidungsinstanzen durchdringen und das ökologische Kinderrecht als Grundlage für Maßnahmen im Klimaschutz anerkannt wird.

### **Ziele und Aktivitäten 2017**

Wir wollen einen Aktionsplan erarbeiten, Raum für globales lernen schaffen und konkrete Maßnahmen durchführen.

#### **1. Schritt**

Eintägige Workshops zum Thema Nord-Süd-Kooperationen -  
Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen Naturfreunden

2. Schritt

Erlebnisparkour für die Ortsgruppe

Durchführung von Aktionstagen „Nord-Süd-Kooperationen mit Afrika“

3. Schritt

Durchführung von eigenen Veranstaltungen wie z.B. das Große TAMTAM –Trommel- und Familienfest

Und Beteiligung an Stadtfest und an den Nachhaltigkeitstagen Baden-Württemberg

4. Schritt

Senegal-Kulturreisen und Beteiligung am Bau eines Umwelt- und Bildungszentrums in Saint Louis/Senegal.

### **Mittelfristige Ziele**

- Es soll eine **Arbeitshilfe bzw. Broschüre „Umweltbildung“** in deutscher und französischer Sprache entstehen, die als Grundlage für globale Bildung in den Nord-Süd-Beziehungen und –Kooperationen dienen sollen.

Uschi Böss-Walter

21.02.2017